

Niederschrift

über die 17. öffentliche Sitzung
des Ortsbeirates Südstadt
am **Dienstag, 18. Oktober 2022, 19:00 Uhr**
im Katharina-von-Bora-Haus

1. November 2022

1 von 6

Anwesende:

Mitglieder

Selina Holtermann, Ortsvorsteherin, B90/Grüne
Heinz Körner, 1. stellvertretender Ortsvorsteher, SPD
Jutta Gonnermann, 2. stellvertretende Ortsvorsteherin, CDU
Diethelm Class, Mitglied, B90/Grüne
Oliver Claves, Mitglied, B90/Grüne
Grazina Macikiene, Mitglied, parteilos

Teilnehmer/-innen mit beratender Stimme

Morteza Ahmadi, Vertreter des Ausländerbeirates

Schriftführung

Ljubica Lenz

Entschuldigt:

Matthias Grund, Mitglied, CDU

Weitere Teilnehmer/-innen

Dr. Bettina Dodenhoeft, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
Christina Hein, HNA

Tagesordnung:

1. Gedenkstätte für die Gefallenen und Opfer des Ersten und Zweiten Weltkriegs
2. Anhörung zum Haushaltsplanentwurf 2023
3. Fahrradständer im Stadtgebiet
4. Mitteilungen

Ortsvorsteherin, Frau Selina Holtermann, eröffnet die heutige Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

Während der Sitzung sind die allgemeinen Hygieneregeln einzuhalten und das Tragen einer medizinischen Maske (OP-Maske oder Schutzmaske der Standards FFP2) wird empfohlen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine Bürgerfragestunde statt.

Einwände oder Ergänzungen bezüglich der letzten Niederschrift sowie der heutigen TO liegen nicht vor.

1. Gedenkstätte für die Gefallenen und Opfer des Ersten und Zweiten Weltkriegs

Die Ortsvorsteherin leitet in die Thematik ein, die der OBR im vergangenen Jahr in seiner Sitzung am 05.10.2020 bereits ausführlich behandelte und u. a. Frau Dodenhoeft vom Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e. V. um Aufklärung der Geschichte des Mahnmals mit Pädagogischer Aufarbeitung gebeten hatte.

Für heute ist ebenfalls zu diesem Thema Frau Dodenhoeft vom Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e. V. eingeladen worden und die Ortsvorsteherin bittet Frau Dodenhoeft über die Pädagogische Aufarbeitung zu der Geschichte der o. g. Gedenkstätte seit dem letzten Jahr zu berichten. Frau Dodenhoeft hatte in der OBR Sitzung am 05.10.2021 berichtet, dass für die differenzierte Vermittlung der Geschichte des Denkmals die MHK mit dem Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e. V. einen kompetenten Partner gefunden hat. Mit Führungen zu der Gedenkstätte ist es möglich, die Geschichte und Hintergründe des Mahnmals zu vermitteln.

Frau Dodenhoeft dankt für heutige die Einladung und berichtet, dass sie in Zusammenarbeit mit ihrer Kollegin für die Pädagogische Aufarbeitung zu der Gedenkstätte seit dem letzten Jahr ein Bildungsmodul gemeinsam entwickelt haben, mit dem sie bei Führungen Schülern, Auszubildenden und Soldaten seit dem Frühjahr dieses Jahres die Geschichte zu der entstandenen Gedenkstätte bis hin zur Sanierung und Wiedereröffnung dieser behutsam nahebringen und dadurch Bildungsarbeit leisten. Die Teilnehmer/innen werden in verschiedene Gruppen eingeteilt und erhalten verschiedene Themen zu der Gedenkstätte, zu denen sie einige Quellen in die Hand erhalten; beispielsweise warum dieses Mahnmal errichtet worden ist oder wie die Tafeln bearbeitet wurden. Für die Entwicklung des Bildungsmoduls war sehr viel Recherche und Ausarbeitung nötig, denn zu der Geschichte der Gedenkstätte gibt es viele und verschiedene Berichte und Regimentsgeschichten, erklärt Frau Dodenhoeft. Mit den geplanten Führungen und Aufklärung der Geschichte dieses Mahnmals werde die gewünschte Pädagogische Aufarbeitung erfolgreich geleistet, erklärt Frau Dodenhoeft.

Die Ortsvorsteherin dankt Frau Dodenhoeft für die Informationen und bittet um Redebeiträge.

Herr Claves berichtet, dass er bereits an einer der Führungen teilgenommen hat und sehr angetan war. Die Führung war themenreich und offen für kritische Diskussion.

3 von 6

Auf Befragen zur Weiterentwicklung und neuen Ideen betreffend der Pädagogischen Aufarbeitung zu der Gedenkstätte erläutert Frau Dodenhoeft, dass weitere Recherche zu der Geschichte und auch die Ausarbeitung des Bildungsmoduls auf der Liste stehen.

Herr Körner geht nochmals auf die Historie ein und erklärt, dass etliche Personen die eigentliche Bedeutung der Geschichte nicht kennen und nichtzutreffende Äußerungen von sich geben würden. Es gab verschiedene Einheiten und Einsatzkommandos mit bestimmten Aufgaben und Befehlen, die Herr Körner im Einzelnen erläutert. Er betont, dass nicht alle Soldaten auch Täter waren und hinterfragt, was der Unterschied sei zwischen einem Ehrenmal und einem Mahnmal.

In der weiteren Diskussion folgen weitere Redebeiträge, die sich auf stattgefundene Kriegsverbrechen beziehen und auf die verschiedenen eingesetzten Einheiten und Einsatzkommandos, die z. T. vernichtet und wieder erneut aufgestellt wurden.

Des Weiteren steht u. a. die Frage im Raum, wie für diese Gedenkstätte der Sinn und die Erinnerung aufrechterhalten werden können, da dieser Platz von Jugendlichen als Treffpunkt genutzt wird und nicht immer korrekt verlassen wird.

Frau Dodenhoeft räumt zu dem Bildungsmodul auf Befragen ein, dieser zeige viele Facetten auf und es sei nicht einfach zu der Geschichte Nachweise zu finden. Das Thema ist sehr intensiv und es müsse noch viel Bildungsarbeit geleistet werden. Die Schülerinnen und Schüler kennen häufig die Geschichte im Kern nicht.

Herr Claves bringt den Vorschlag ein, evtl. könne die Uni durch historische Aufarbeitung dazu beitragen und fügt hinzu, ein Mahnmal müsse keine Anklage sein. Herr Class regt an, auch die eingebrachte gute Idee zur Aufklärung gegen Rassismus ebenfalls in Erwägung zu ziehen.

Frau Gonnermann ist der Meinung, der OBR könne die Historie der beiden Kriege nicht aufarbeiten, das sei Aufgabe von Historikern. Der OBR hat seine ihm mögliche Arbeit zu dieser Thematik bisher geleistet.

Letztendlich erklärt Frau Dodenhoeft, die Kooperation mit der MHK laufe sehr gut und die Bildungsarbeit wird weiterentwickelt. Die eingebrachte Anregung zur Aufklärung gegen Rassismus will sie gerne zur Abklärung mitnehmen und den OBR über die Ergebnisse sodann informieren.

Gerne kann der OBR nächstes Jahr auch an einer der Führungen teilnehmen, was seitens des OBR sehr begrüßt wird.

4 von 6

Die Ortsvorsteherin dankt Frau Dodenhoeft für die Berichterstattung und den neuen Informationen.

2. Anhörung zum Haushaltsplanentwurf 2023

Der OBR bespricht seine Dispositionsmittelstände und erörtert den vorliegenden Haushaltsplanentwurf 2023, zu dem der OBR heute einen Beschluss fassen soll.

In dem Haushaltsplanentwurf ist u. a. der Weinberg aufgeführt und die Frage steht im Raum, ob die für die Südstadt eingeplanten Mittel in der gleichen Höhe auch für Mitte eingeplant worden sind, da der Weinberg zu beiden Stadtteilen gehört.

Herr Class räumt ein, dass die Jugendlichen nicht vergessen werden dürfen und regt an, das Thema „Jugend- und Gestaltungsräume“ auf einer der nächsten Sitzungen auf die TO zu setzen.

Nach weiteren Wortmeldungen fasst der OBR folgenden

Beschluss:

Der OBR Südstadt stimmt nur den stadtteilbezogenen Maßnahmen des Haushaltsplanentwurfs 2023 zu.

Abstimmungsergebnis: 4 Ja-Stimmen; 1 Gegenstimme; 1 Enthaltung

3. Fahrradständer im Stadtgebiet

Betreffend des vom OBR gefassten Beschlusses in seiner Sitzung am 30.06.2020 zu dem o. g. Thema liegt nun dem OBR seitens des Straßenverkehrs- und Tiefbauamtes der aktuelle Planungsstand für das Projekt „Fahrradständer im Stadtgebiet“ vor, zu dem der OBR Anregungen abgeben oder zustimmen kann.

In der folgenden Diskussion wird u. a. die Nutzungsauslastung und die Sinnhaftigkeit der Orte/Bereiche der Fahrradständer im aufgeführten Planungsstand erörtert und für gut befunden, aber z. T. auch in Frage gestellt. An 26 Standorten sind insgesamt 114 feuerverzinkte Fahrradbügel eingeplant. Zukunftsorientiert und Ziel ist es, dass mehr Leute auf Fahrräder umsteigen und das Auto stehen lassen sollen. Auch werden mehr Next bike Standorte im Stadtteil gewünscht.

Frau Gonnermann beantragt Prüfung folgender Standorte der Fahrradständer:

020009 Blatt 11 der Anlage
020039 Blatt 14 der Anlage
020041 Blatt 15 der Anlage.

Ferner merkt sie an, dass die Planung 020042 (Philosophenweg 9) sich aktuell noch im internen Abstimmungsprozess befindet und es daher zu Abweichungen bei der späteren Umsetzung von dem eingereichten Planungsstand kommen kann.

Nach einer ausführlichen Diskussion und Klärung im Raum stehender Fragen fasst der OBR folgenden

Beschluss:

Der OBR Südstadt stimmt dem Planungsstand des Verkehrs- und Tiefbauamtes betreffend Fahrradständer im Stadtgebiet nach Prüfung

der im Planungsstand aufgeführten Standorte:

020009
020039
020041

ob im Zuge der Umplanung 020042 des Philosophenweges dann evtl. abweichende Standorte der Fahrradständer vom Planungsstand Nutzungsauslastung und Sinnhaftigkeit aufrechterhalten. Das soll dann noch einmal geprüft werden.

zu.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig; 0 Enthaltung(en)

4. Mitteilungen

Der OBR bespricht seine Dispositionsmittelvergabe zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft. Seitens der Galerien der Kasseler Südstadt liegt dem OBR ein Kostenplan für die Ausrichtung der Weihnachtswarte 2022 vor, die der OBR gemeinsam erörtert.

Nach kurzer Erläuterung betreffend aktueller Sachlagen fasst der OBR folgenden

Beschluss:

Der OBR Südstadt vergibt aus seinen Dispositionsmitteln zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft 500,00 Euro an die Galerien der Kasseler Südstadt e. V. für die Ausrichtung der Weihnachtswarte 2022.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig; 0 Enthaltung(en)

6 von 6

Bis zur nächsten Sitzung wird die Ortsvorsteherin weitere Anliegen sammeln, die dann in der nächsten Sitzung behandelt werden sollen.

Die Ortsvorsteherin bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung.

Nächste Sitzungen:

22.11.2022

13.12.2022

Ende der Sitzung: 20:55 Uhr

Selina Holtermann
Ortsvorsteherin

Ljubica Lenz
Schriftführerin